

Traktandum 2

Rechenschaftsbericht 2010, Kenntnisnahme

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c Gemeindegesetz ist der Gemeinderat verpflichtet, über die Gemeindeverwaltung schriftlich oder mündlich Bericht zu erstatten.

Der Rechenschaftsbericht vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Gemeinde im vergangenen Jahr. In Klammern stehen jeweils die Vorjahreszahlen.

0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Einwohnergemeindeversammlungen

Am 30. März 2010 fand eine ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung über das Zusammenschlussprojekt Baden Neuenhof mit 336 anwesenden Stimmberechtigten statt. Am 21. Juni 2010 fand die Sommergemeindeversammlung mit 242 (136) anwesenden Stimmberechtigten statt; behandelt wurden 11 (6) Traktanden. Am 20. Dezember 2010 fand die Wintergemeindeversammlung mit 282 (131) Anwesenden und 13 (13) Traktanden statt.

0.2 Gemeinderat

Der Gemeinderat kam zu 35 (32) Sitzungen zusammen und behandelte 602 (528) Traktanden.

Am 1. Januar 2010 trat Frau Petra Kuster Gerny als erste Gemeinderätin von Neuenhof ihr Amt an.

0.3 Zusammenschlussprojekt Baden Neuenhof / Strategie „Vorwärts“

Am 30. März 2010 haben sowohl der Einwohnerrat Baden als auch die ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung in Neuenhof dem Zusammenschlussvertrag und damit dem Zusammenschluss je mit klarer und eindeutiger Mehrheit zugestimmt. Am 13. Juni 2010 verwarfen die Stimmberechtigten in Baden einen Zusammenschluss der beiden Kommunen Baden und Neuenhof. Der Volksentscheid fiel mit 50,5 % Ablehnung ausgesprochen knapp aus. Die Ablehnung stand zudem im Kontrast zur klaren Befürwortung des Einwohnerrats Baden mit 45 zu 4 Stimmen und des Abstimmungsresultates in Neuenhof (94 % Zustimmung).

Nach der Ablehnung des Zusammenschlussprojektes Baden Neuenhof durch die Stadt Baden am 13. Juni 2010 arbeitete der Gemeinderat die Strategie „Vorwärts“ aus, mit dem Ziel, die Finanzlage der Gemeinde Neuenhof weiter nachhaltig zu verbessern und damit verbesserte Voraussetzungen für allfällige neue Fusionsverhandlungen zu schaffen. Die Strategie „Vorwärts“ sieht im Wesentlichen folgende Massnahmen vor:

- Standortmarketing
- Revision der Nutzungsplanung
- Landverkauf im Quer
- Senkung des Steuerfusses von 115 % auf 98 % (Bezirksmittel).

Sämtliche flankierenden Massnahmen inkl. Budget 2011 mit einem Steuerfuss von 98 % wurden vom Souverän vom 20. Dezember 2010 mit je nur vereinzelt Gegenstimmen angenommen.

0.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird direkt durch den Aargauischen Anwaltsverband organisiert und durchgeführt. An 22 (23) Abenden wurde eine wiederum grosse Anzahl von Personen beraten. Insgesamt haben 122 (102) Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft in Neuenhof aufgesucht.

0.5 Friedensrichteramt des Kreises Wettingen I in Wettingen

Streitfälle Neuenhofer EinwohnerInnen betreffend:

Eingereichte Klagefälle	29	(28)
Unerledigte Klagefälle	4	(0)
Erledigung durch Vermittlung	18	(12)
Erledigung durch Urteil	2	(4)
Erledigung durch Klagerückzug	0	(0)
Weisung an Gerichtspräsidenten	5	(12)
Einsprachen gegen Urteile	0	(0)

0.6 Gemeindebüro (Einwohnerkontrolle)

Wohnbevölkerung per Ende 2010	8'121	(8'118)
Zunahme	3	(3)
davon SchweizerInnen	4'398	(4'398)
davon AusländerInnen	3'723	(3'720)

Der Ausländeranteil betrug 45,84 % (45,82 %). Die AusländerInnen stammen aus 92 (83) Nationen.

Geburten

	Mädchen	Knaben	Total
Total	58 (48)	56 (41)	114 (89)
SchweizerInnen	32 (24)	26 (25)	58 (49)
AusländerInnen	26 (24)	30 (16)	56 (40)

0.7 Stimmregister

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug am 31. Dezember 2010 3'711 (3'704). Seit 1. Januar 2010 wird das Stimmregister für Auslandschweizer nicht mehr beim Gemeindebüro Neuenhof geführt, sondern durch die Staatskanzlei des Kantons Aargau gesamtkantonal bewirtschaftet.

0.8 Regionales Zivilstandsamt Wettingen

Dem Regionalen Zivilstandsamt Wettingen gehören die Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos und Neuenhof an. 2010 fanden total 194 (167) Trauungen statt; davon waren 39 (54) Paare in Neuenhof wohnhaft. Weiter wurden im ganzen Zivilstandskreis 97 (71) Anerkennungen, 173 (441) Geburten, 55 (33) Namenserkärungen und 144 (145) Todesfälle registriert.

0.9 Betreibungsamt

Im Berichtsjahr sind 3'722 Betreibungsbegehren eingegangen. 233 davon mussten infolge Unzuständigkeit des Betreibungsamtes abgewiesen werden, sodass 3'486 Betreibungen eingeleitet und die entsprechenden Zahlungsbefehle aus- und zugestellt wurden. Für 2'274 dieser Betreibungen, in denen der Zahlungsbefehl unbezahlt blieb und die beim Betreibungsamt fortgesetzt wurden, musste dann noch die Pfändung vollzogen werden. Weil das Betreibungsinspektorat des Kantons Aargau die Weisungen betreffend Zahlung der Eingänge geändert hat, können diese Zahlen nicht mehr mit dem Vorjahr verglichen werden. Als Resultat der vollzogenen Pfändungen konnten Fr. 2'545'796.96 (Fr. 2'602'313.97) an betreibende Gläubiger überwiesen werden. Fr. 594'602.29 davon gingen an die Finanzverwaltung Neuenhof. In 1'463 (1'716) Betreibungen musste für die betriebene Forderung oder einen Teil davon ein Verlustschein ausgestellt werden. Der Gemeinde konnten zusätzlich noch Fr. 529'184.20 (Fr. 530'191.30) aus eingenommenen Gebühren abgelie-

fert werden. Darin enthalten sind 1'105 (1'192) Betriebsregisterauszüge à Fr. 17.--/Stk., die vom Betriebsamt Neuenhof ausgestellt, abgeholt und bar bezahlt wurden.

0.10 Abteilung Bau

62 (63) Baugesuche wurden eingereicht, davon 2010 61 (50) Baubewilligungen für Neu-, An- und Umbauten etc. erteilt werden. Ende des Jahres 2010 waren 178 Wohnungen im Bau.

Durch die sehr komplexen Bewilligungsverfahren der eingereichten Baugesuche (Gestaltungsplan und Arealüberbauungen) sowie durch die rege Bautätigkeit war die Aufgabenbelastung der MitarbeiterInnen auf der Abteilung Bau Neuenhof sehr gross.

Der Gestaltungsplan „Sandstrasse“ mit den erforderlichen Sondernutzungsvorschriften für die Wohnüberbauung mit 67 Wohnungen wurde vom Regierungsrat des Kantons Aargau genehmigt. Die Baubewilligung wurde erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen.

Der Gestaltungsplan „Langacher“ mit der Wohnüberbauung „im Quer“ wurde vom Regierungsrat des Kantons Aargau genehmigt und ist in Rechtskraft erwachsen. Für die bewilligte dritte Etappe (43 Wohnungen) wurden Abänderungsgesuche eingereicht und bewilligt, die in der Grundriss- und Fassadengestaltung optimiert wurden. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen.

Für die Arealüberbauungen im „Bifangpark“ (25 Wohnungen) und an der Albert-/Zürcherstrasse (18 Wohnungen) wurden die entsprechenden Baubewilligungen erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen.

Für die Arealüberbauung „Kreuzsteinwiese“ wurde ein neues Baugesuch eingereicht, nachdem die rechtskräftige Baubewilligung aus dem Jahre 2005 erloschen war. Die Bauarbeiten bei der Wohnüberbauung im Althof wurden aus finanziellen Gründen eingestellt.

Für das Zusammenschlussprojekt Baden Neuenhof wurden im Geschäftsjahr neben dem Tagesgeschäft der Bauverwaltung die Grundlagenerarbeitung, Optionen und Lösungsvorschläge, Konsequenzen und Auswirkungen für folgende Teilprojekte erarbeitet:

- Werkhof, Entsorgung und Friedhof
- öffentliche Liegenschaften inkl. Schulanlagen
- Kultur und Vereine
- Siedlungsentwicklung, Verkehr
- Hochbau
- Tiefbau

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 Polizei Wettingen

Das Jahr 2010 zeigt für die Gemeinde Neuenhof folgendes Bild:

	2010	2009
Geschwindigkeitskontrollen	26	31
Total gemessene Fahrzeuge	9'494	14'348
Schnellste Fahrzeuglenker bei „Generell 50“	70 km/h	76 km/h

2010 fanden total 28 (15) Verhaftungen/Festnahmen und 6 (7) Aufenthalt-nachforschungen statt. Die Polizei Wettingen musste 21 (24) mal wegen Häuslicher Gewalt ausrücken, 75 (47) Anzeigen nach Strafgesetzbuch und 1'355 (1'703) Anzeigen nach Nebengesetzen (Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz, Polizeireglement, Strassenverkehrsgesetz etc.) erstatten. Ebenso wurden 397 (428) Dienstleistungen (Nacht-, Abend- und Quartierdienst, Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrsinstruktion, Einzug Kontrollschilder) durchgeführt.

1.2 Zivilschutzorganisation Limmattal (ZSO)

Anlässlich der periodischen Wiederholungskurse bzw. in Ergänzung dazu konnten auch 2010 wieder Projekte im Dienst der Bevölkerung praxisorientiert umgesetzt werden und das als äusserst sinnvolle Ergänzung zur obligatorischen Aus- und Weiterbildung aller Fach- und Sachbereiche. Während den insgesamt 7 (7) Dienstanlässen standen 433 (419) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und leisteten dabei total 1'091 (1'027) Dienstage.

Eidg. Schützenfest in Aarau

Der Einsatz anlässlich des Eidg. Schützenfestes vom 25. bis 29. Juni 2010 zeigte einmal mehr, dass die Zivilschützer auch für spezielle Aufgaben gerüstet sind. Während fünf Tagen leistete die ZSO Limmattal zusammen mit der ZSO Wettingen einen ausserordentlichen Einsatz. Unter der Leitung von Herr Hptm Sacha Guertner, Kdt Stv, wurden von der ZSO Limmattal in dieser Zeit rund 260 Manntage in den Bereichen Führung, Verpflegung, Logistik, Unterhalt, Betrieb Kasernen- und Zivilschutz-Unterkünfte, Fundbüro, Garderoben, Eingangsüberwachung, Information, Fahrer, Verkehrslenkung, Parkplatzweisung etc. geleistet. Das Küchenteam sorgte rund um die Uhr für das leibliche Wohl. Sie stellten auf hohem Niveau rund 1'150 Mahlzeiten her.

Einsatz „Halloween“

In den Vorjahren sind in der Halloweennacht jeweils vor allem an den gemeindeeigenen Liegenschaften von Neuenhof grössere Schäden infolge zunehmendem Vandalismus entstanden. Wie schon 2009 wollte man also diese Gebäude wiederum überwachen. Der Gemeinderat beauftragte die Bauverwaltung und die Zivilschutzorganisation mit der Planung und Umsetzungen eines entsprechenden Sicherheitskonzeptes. Unterstützt wurden die rund 30 Zivilschützer durch die Polizei Wettingen, 10 Hundepatrouillen des Hundedressurvereins Neuenhof und die Hauswarte der Gemeinde Neuenhof. An verschiedenen strategischen Punkten wurden die Objekte durch „Fusspatrouillen“ gesichert, während abgelegene Objekte mit mobilen Truppen überwacht wurden. Zusammen mit den Polizeipatrouillen konnte somit auf dem gesamten Gemeindegebiet eine hohe Präsenz markiert werden. Bereits in den Dämmerungsstunden stellte man eine Gruppe Jugendlicher fest, die dann aber ob der massiven Polizei und Zivilschutzpräsenz sehr schnell von möglicherweise geplanten Aktionen absahen und davonzogen. Im weiteren Verlauf der Nacht blieb es dann aber ruhig und friedlich in Neuenhof. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass alle an der Überwachung Beteiligten sich mit grossem Erfolg der Herausforderung gestellt haben. Schäden blieben aus. Die Kosten für diesen Einsatz waren um einige Faktoren tiefer als die in den Vorjahren entstanden Reparaturaufwendungen.

Projektarbeiten zugunsten der Gemeinschaft

Der Kulturgüterschutz konnte die Inventarisierung der Kath. Kirche, Würenlos, nach vier Wiederholungskursen (ca. 20 Tage) abschliessen. Seit 2007 hat er sich mit der Aufnahme des gesamten Kirchenschatzes befasst. Zu jedem schützenswerten Kulturobjekt wurden Detail-, Alarm- und Evakuationsblätter erstellt. Für eine mögliche geschützte Unterbringung der Kulturgüter ist man somit gut vorbereitet. Gleichzeitig hat man mit der Inventarisierung der Kath. Kirche, Killwangen, begonnen. Bereits konnten die liturgischen Geräte, das Schriftgut, die Figuren, der Kreuzgang, die Kirchenfenster sowie weitere Objekte fotografiert und dokumentiert werden. Im 2011 dürfte diese Inventarisierung ebenfalls abgeschlossen werden. Die Zivilschützer des Sachbereichs Unterstützung waren vor allem in den Gemeinden Neuenhof und Killwangen im Einsatz. Beim Friedhof Papprich in Neuenhof wurde der Werkhofplatz umgestaltet. Rund 5 m³ Beton eines alten Brunnentrogos musste weichen. Seither übernimmt der anschliessend eingebaute, 1,2 Tonnen schwere Brunnenring die angestammte Funktion. Zusätzlich wurde der Platz um rund 30 m² Verbundsteine erweitert und mit mehreren 300 kg schweren Winkelelementen ein Kompost-Zwischenlager hergestellt. Ebenfalls wurde der Pingpongplatz beim Jugendtreff in der Webermühle mit neuen Zementplatten versehen. Beim Zugang vom Gemeindehaus Neuenhof zur Schulanlage Zentrum wurden 30 Laufmeter Granitstellriemen eingebaut und auf dem Pausenplatz rund 50 m² Verbundsteine neu eingebaut. Damit ist wieder eine klassische Unfallgefahr gebannt. Aus dem gleichen Grund wurde im Killwangener Wald, bei der Kreuzung „Gländbuck“, zwei morsch gewordene, teils zerfallende Handläufe entlang des Bachlaufes ersetzt. Für die Herstellung der neuen, rund 25 Laufmeter langen, Handläufe wurden eigens dafür gekennzeichnete Bäume gefällt. Etwas weiter im Wald wurde ein mit Sträuchern überwucherter Grill- und Ruheplatz „Gländbuck“ wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückgebaut.

Das, durch einen Hangrutsch verschüttete Bächlein wurde freigelegt, die Feuerstelle gereinigt und repariert, die rückseitige Stützmauer freigelegt, der Brunnenauslauf neu gestaltet und der gesamte Platz frisch gesplittet. Zusätzlich wurden zwei neue Sitzbänke erstellt.

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Der Sachbereich Betreuung führte die PSK im Mai 2010 in Würenlos und im September 2010 in Neuenhof und Killwangen durch. 2010 wurden zusammengefasst die Schutzräume von 419 Objekten mit insgesamt 11'744 Schutzplätzen unter die Lupe genommen und auf ihre Einsatztauglichkeit geprüft. Von den kontrollierten Schutzräumen waren 78,3 % (328) einsatzbereit, 1,2 % (5) bedingt und 20,5 % (86) nicht einsatzbereit. In Würenlos wurden 278 Schutzräume mit total 6'280 Schutzplätzen kontrolliert, wovon bei 5 Schutzräumen kleinere und bei 44 grössere Mängel zu beanstanden waren. In Neuenhof wurden 65 Schutzräume mit insgesamt 2'573 Schutzplätzen begutachtet. Dabei wurden bei 13 Schutzräumen grössere Mängel festgestellt. In Killwangen mussten von den 10 geprüften Schutzräumen mit 239 Schutzplätzen immerhin 6 mit grösseren Mängeln beanstandet werden. Ein, mit grösseren Mängeln behafteter Schutzraum wird dabei als nicht einsatzbereit deklariert. Die Resultate der PSK wurden den Besitzern der Schutzräume unmittelbar im Anschluss an die Kontrolle schriftlich mitgeteilt. Dort, wo Mängel festgestellt wurden, hat man die Besitzer aufgefordert, innert nützlicher Frist eine fachmännische Reparatur in Auftrag zu geben. Im Rahmen der kommenden PSK werden dort die entsprechenden Nachkontrollen durchgeführt. Wie zum Beispiel in Würenlos, wo 66 bemängelte Schutzräume mit 2'652 Schutzplätzen einer Nachkontrolle unterworfen wurden. Leider musste festgestellt werden, dass bei 23 Schutzräumen die Mängel nicht oder nur teilweise behoben wurden. Den Besitzern wurde jetzt eine letzte Frist zur Behebung auferlegt.

Ausbildung

Im 2010 haben insgesamt 18 (23) „junge“ Schutzdienstpflichtige die zweiwöchige allgemeine und funktionstechnische Grundausbildung im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erfolgreich absolviert und stehen somit der ZSO Limmattal zur Verfügung. Herr Beat Frei, Spreitenbach, liess sich im eidgenössischen Ausbildungszentrum Schwarzenburg zum Kommandanten ausbilden und konnte anschliessend zum Hauptmann und stellvertretenden Kommandanten der ZSO Limmattal befördert werden. Ebenfalls in Schwarzenburg wurden Herr Lt Simon Kaufmann zum Chef Telematik und Herr Kpl Marco Voser, Neuenhof, zum Gruppenchef Telematik ausgebildet. Im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erwarb den Rang eines Leutnants Herr Daniel Thalman, Zfhr Unterstützung, Berikon. Als Feldweibel liessen sich ausbilden die Herren Markus Beyeler, Würenlos, Silvio Moser, Hausen, und Thomas Salletmeier, Wettingen. Zu Korporals konnten befördert werden die Herren Marijo Marjanovic, Gruppenführer (Grfhr) Betreuung, Spreitenbach, Philipp Pomes, Grfhr Kulturgüterschutz, Killwangen, Tiago Rosa, Grfhr Betreuung, Würenlos, und Louis Schwendimann, Grfhr Ustü, Opfikon-Glattbrugg. 7 Zivilschützer haben sich in den verschiedensten Kursen zu Spezialisten, wie psychologische Nothelfer, Sanitäter, KGS-Spezialisten, PSK-Spezialisten, Material- oder Anlagewart ausbilden lassen.

Personal

Auf Ende des Jahres wurden insgesamt 44 (44) Schutzdienstpflichtige mit Jahrgang 1970 und älter aus dem Zivilschutz entlassen, darunter auch zwei wohlverdiente Schutzdienstpflichtige aus der ZSO-Leitung: Die Herren Hptm Rainer Carspecken, Killwangen (Kdt Stv), und Oblt Zoran Milenkovic, Niederrohrdorf (Chef Betreuung). Im Namen der ZSO Limmattal und der Bevölkerung von Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos wird den Austretenden für ihren jahrelangen und pflichtbewussten Einsatz bestens gedankt.

Kennzahlen per 31. Dezember 2010

Aktivbestand

Aktiv eingeteilte AdZS	239	(241)	(Sollbestand: 271)
AdZS im Ausbildungspool	47	(35)	(dürfen erst nach der Grundausbildung eingesetzt werden!)
Total	286	(276)	

Personalreserve

AdZS mit Ausbildung	22	(32)
AdZS ohne Ausbildung	130	(107)
Total	152	(139)

1.3 Feuerwehr

Aktive Feuerwehrleute	85	(80)
Ernstfalleinsätze	27	(29)
Anzahl Übungen	57	(56)

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Ausbildung und Integration der 20 Neueingeteilten, die anlässlich der Infoabende im November 2009 für den Feuerwehrdienst rekrutiert werden konnten. Nach dem Kleider fassen galt es für die Neueingeteilten gleich ernst. Anlässlich von separaten Übungen wurden sie in das Grundhandwerk des Feuerwehrdienst, Retten und Löschen eingeführt. Im zweitägigen Einführungskurs für Angehörige der Feuerwehr wurde das Erlern-te vertieft und mit Übungen gefestigt. So konnten die Neueingeteilten gut ausgebildet in den normalen Übungs- und Einsatzdienst integriert werden.

Die Feuerwehr Neuenhof führte mit der Feuerwehr Baden je eine gemeinsame Übung mit der Verkehrsabteilung und dem Kader durch. Diese waren als Vorbereitung und gegenseitiges Kennenlernen für den geplanten Zusammenschluss Baden Neuenhof gedacht. Im Juni 2010 haben die Stimmbürger in Baden den Zusammenschluss knapp abgelehnt. Aufgrund dessen, dass die Feuerwehr Neuenhof die Kaderplanung und den Mannschaftsbestand nicht vernachlässigt hatte, wurden für die Feuerwehr Neuenhof keine Sofortmassnahmen nötig. Die Feuerwehr Neuenhof war und sind gut vorbereitet, um eigenständig zu bleiben.

Am 17. März 2010 führten Instrukturen der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) eine unangemeldete Übungskontrolle anlässlich der Motorspritzenübung durch. Dabei erfolgte die Überprüfung des Lektionsaufbaus, des Inhaltes der Übung und der Bestände der Motorspritzenabteilung. Die Übung wurde durch die AGV mit „gut“ bewertet. Die Bewertung zeigt, dass die Offiziere und Gruppenführer korrekt ausbilden und die Feuerwehr Neuenhof über die nötigen Personalbestände in der Motorspritzenabteilung verfügt.

Im Mai 2010 führte die Feuerwehr Neuenhof den alljährlich mit den Schülern der 5. Klasse stattfindenden Nachmittag bei der Feuerwehr durch. Den Schüler und Lehrpersonen wird an verschiedenen Arbeitsplätzen Diverses rund um das Thema Feuer/Feuerwehr vermittelt. Wie bediene ich einen Feuerlöscher korrekt, was passiert, wenn ich brennendes Öl/Fett in einer Pfanne mit Wasser löschen will.... dies nur einige Themen. Nicht fehlen darf am Schluss die Wurst vom Grill und als abschliessendes Highlight werden die Schüler mit den Feuerwehrfahrzeugen nach Hause gefahren.

Am 10. September 2010 fand im Rahmen des Dorffestes die Hauptübung statt. Die Feuerwehr Neuenhof beübte das alte Schulhaus an der Dorfstrasse 15. Rettungen mit der Autodrehleiter, Einsatz des Atemschutzes mit der Wärmebildkamera und natürlich viele Meter Schläuche für den Löscheinsatz wurden den interessierten Zuschauern unter fachkundiger Erklärungen durch den Kommandanten Daniel Burger gezeigt. Besonders für die kleinen Zuschauer ist die Feuerwehr immer eine Attraktion. Hoffentlich hält sich diese Begeisterung noch lange, so dass sie später der Feuerwehr beitreten.

Im Herbst 2010 nahm die Beschaffungskommission für den Ersatz des Tanklöschfahrzeugs (TLF), Jg. 1988, seine Arbeit auf. Sie hat mit dem Ausarbeiten des Pflichtenheftes begonnen, mit dem Ziel, dass eine Ausschreibung im Sommer 2011 möglich ist. Die Ablieferung des TLF ist für das erste Quartal 2013 vorgesehen.

Ende Oktober 2010 setzte sich die Feuerwehr wie alljährlich für die Insieme (Vereinigung zur Förderung Behinderter Region Baden/Wettingen) ein und verkaufte an diversen Standorten in Neuenhof „Biberli“. Der Erlös ging vollumfänglich an Insieme.

Für die Kommandanten und deren Stellvertreter führte die Feuerwehr Neuenhof in Zusammenarbeit mit der AGV am 17. November 2010 den alljährlich stattfindenden Rapport durch. Nebst allgemeinen Informationen und Bekanntgabe der Ziele für 2011 ist der fachliche Austausch beim anschliessenden Nachtessen unter den rund 60 Teilnehmern des Bezirks Baden ein wichtiger Bestandteil des Rapports.

Der letzte Einsatz im 2010 am 27. Dezember 2010 war auch gleichzeitig der feuertechnisch Grösste. Ein Christbaum hatte eine Wohnung im 3. Obergeschoss an der Zürcherstrasse in Brand gesetzt. Durch das rasche und gezielte Eingreifen der Feuerwehr konnte eine Ausbreitung auf die Nachbarwohnungen und ein Übergriff auf den Dachstock erfolgreich verhindert werden. Bei der Durchzündung der Brandgase in der Wohnung wurde durch das Bersten der Fensterscheiben auch eine Nachbarliegenschaft in Mitleidenschaft gezogen. In der Hausfassade des Nachbargebäudes steckten dutzende Glassplitter der geborsten Fensterscheiben. Entsprechend der Thematik „Christbaumbrand“ war das Medieninteresse selbst am Tag danach noch gross.

Am 4. Juni 2010 wurde bei Sanierungsarbeiten an einem Flachdach an der Hardstrasse, durch unsachgemässen Umgang mit dem Bunsenbrenner, die Isolation des angrenzenden Giebeldaches in Brand gesetzt. Durch das rasche Öffnen der Dachkonstruktion des Giebeldachs durch die Feuerwehr Neuenhof konnte eine Ausbreitung des Brandes erfolgreich verhindert werden. Ein wichtiger Aspekt bei Arbeiten auf Dächern ist die persönliche Sicherheit. Durch die konsequente Ausbildung der AdF in der Absturzsicherung wird das korrekte Vorgehen und einsetzen des Materials instruiert.

Am frühen Morgen des 17. August 2010 verwechselte ein Mitarbeiter einer Baufirma an der Klostrütistrasse bei Arbeitsbeginn den Lichtschalter mit dem Handtaster der Brandmeldeanlage (BMA). Die Alarmierung durch den Handtaster hat ein sofortiges Aufgebot der Feuerwehr zur Folge. Die Feuerwehr rückte mit 18 AdF und drei Fahrzeugen aus und wurde vor Ort durch den Mitarbeiter über sein Missgeschick informiert. Die Feuerwehr Neuenhof rechnete mit einem Brand, war doch in den vergangenen Jahren bereits dreimal ein Brand in diesem Gebäude ausgebrochen. Dieser hielt sich jeweils in Grenzen, dank der frühen Erkennung der BMA.

Auf der Homepage www.fw-neuenhof.ch sind weitere Informationen/Fotos zu Einsätzen und der Feuerwehr Neuenhof ersichtlich.

1.4 Brandschutz/Kaminfeger/Feuerungskontrolle

Der Kaminfegerdienst und die Feuerungskontrolle wurden im Jahr 2010 durch die Firma Knöpfel GmbH, Postfach 165, Neuenhof, und der Brandschutz durch Herrn Daniel Knöpfel ausgeführt. Im Kaminfegerdienst wurden im vergangenen Jahr 601 (738) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert/gereinigt. Im weiteren wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben wie 31 (16) Brandschutzbewilligungen, 20 (10) Planungen mit grösseren Beratungen, 13 (10) Rohbaukontrollen und 23 (11) Abnahmen durchgeführt. Bei 45 (175) Objekten wurde die periodische Feuerschau ausgeführt.

2. Bildung

2.1 Schulpflege Neuenhof

In 16 (19) Schulpflegesitzungen und 1 (1) Aktenaufgabe konnten die anfallenden Geschäfte erledigt werden.

Bis zum Volksentscheid über einen Zusammenschluss von Baden und Neuenhof fanden intensive Gespräche zwischen den beiden Schulen und der Projektleitung statt.

Nach dem negativen Volksentscheid befasste sich die Schulpflege zusammen mit der Schulleitung an mehreren Sitzungen und einer 1 1/2-tägigen Klausursitzung mit der eigenständigen Weiterentwicklung der Schule Neuenhof. Die Ergebnisse der externen Evaluation zeigen, dass die Schule, vor allem aufgrund der Motivation und dem Engagement aller an der Schule beteiligten Personen, grundsätzlich gut unterwegs ist. Die Schule leidet aber erheblich unter den schwierigen sozialen Verhältnissen in Neuenhof. Mit organisatorischen Massnahmen und der Erarbeitung von verschiedenen Konzepten soll versucht werden, die verfügbaren Ressourcen besser zu nutzen und wieder vermehrt Freiräume für den Unterricht zu schaffen.

Auch im 2010 musste sich die Schulpflege mit keinem Rekurs beim Bezirksschulrat beschäftigen.

Zum letzten Mal erhielten verschiedene Schülerinnen und Schüler wegen kleineren Delikten Strafeinsätze in Gärtnereien oder im Bruno Weber-Park. Seit Januar 2011 ist die Jugendanwaltschaft für die jugendlichen Delinquenten von 10 bis 18 Jahren verantwortlich.

Folgende Lehrpersonen konnten am Schulschlusssessen für ihre mehrjährige Arbeit geehrt werden:

Frau Daniela Patkovic für 5 Jahre; Frau Cindy Morandi, Frau Rosmarie Steiger, Frau Marianne Wabel und Frau Caroline Yildirim für 10 Jahre; Frau Cornelia Bassler, Frau Johanna Knecht und Frau Marina Korendfeld für 20 Jahre.

Ein ganz spezielles Jubiläum konnte Herr Heinz Ackle, Reallehrer, feiern: Seit 35 Jahren begleitet er seine SchülerInnen 4 Jahre lang in einer schwierigen Zeit der Selbst- und Berufsfindung.

Infolge Pensionierung hiess es Abschied nehmen von Frau Regina Porte (9 Jahre) und von Herrn Bruno Ehrsam, der 39 Jahre mit viel Herzblut an der Realschule unterrichtet hat.

18 Lehrpersonen und 2 Schulleitungsmitglieder konnten 2010 eine vom Departement für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau ausgesprochene Prämie für besondere Leistungen entgegennehmen.

2.2 Schulleitung Neuenhof

An der Schule Neuenhof unterrichteten am Stichtag 31. Dezember 2010 106 (99) Lehrpersonen. Die 655 (684) SchülerInnen verteilten sich auf 40 (42) Abteilungen. Der Kindergarten wurde in 9 (9) Abteilungen geführt. Die 156 (144) Kinder wurden von 16 (13) Kindergärtnerinnen betreut. Davon unterrichteten 5 (5) Lehrpersonen schwergewichtig Deutsch als Zweitsprache (vormals Mundartunterricht).

Auf den 1. Februar 2010 hat der langjährige Schulleiter, Herr Ueli Zulauf, gekündigt. In der Folge wurden folgende Personen neu in die Schulleitung gewählt:

- Frau Renate Baschek, Gesamtleitung
- Herr Simon Wullschleger, Stellvertretung Stufenleitung Oberstufe
- Herr Rico Bossard, Stufenleitung Mittelstufe.

Bis zum Volksentscheid über einen Zusammenschluss von Baden und Neuenhof fanden intensive Gespräche und verschiedene Zusammenkünfte zwischen den beiden Schule und der Projektleitung statt. Die Projektgruppe „Schulraumplanung“ wurde ins Leben gerufen und ist mit je einem Mitglied der Schulleitung, Schulpflege und Hauswartung vertreten.

Eine besondere Herausforderung war die neue Promotionsverordnung: Elektronisch ausgefüllte Zeugnis, die Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz und ein Beurteilungsdossier für jeden Schüler und jede Schülerin lösten die altgedienten, von Hand ausgefüllten Zeugnisse ab.

Die Lehrpersonen wurden mit dem Lehreroffice (elektronischen Datenquelle für Schülerbeurteilungen) vertraut gemacht. Neu ist auch die ausführliche Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz der Kinder und Jugendlichen.

Im Auftrag der Schulpflege, die Integration zu stärken, entstanden Schulentwicklungsinitiativen, die von interessierten Lehrpersonen erarbeitet wurden.

Die Schulleitung pflegte eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde, vornehmlich mit Frau Petra Kuster Gerny, Gemeinderätin und Ressortvorsteherin Schule, dem Bauamt (v.a. im Zusammenhang mit der Schulraumplanung), dem Sozialdienst und der Vormundschaftsbehörde. Immer mehr Kinder und Jugendlichen stammen aus einem schwierigen sozialen Umfeld oder sind aus anderen Gründen an der öffentlichen Schule nicht mehr tragbar.

Die Schulleitung war deshalb leider gezwungen, einige Schülerinnen und Schüler extern zu platzieren und Gefährdungsmeldungen zu machen.

2.3 Schulanlagen

Zur Werterhaltung der Gebäude wurden die erforderlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Bei den Kindergärten wurden sämtliche Spielgeräte ersetzt und den Vorschriften der SUVA und BFU angepasst.

Hauswartung

Mit der umgesetzten Teambildung innerhalb der Abteilung wurden die Arbeitsabläufe optimiert und die Eigenverantwortung aller einzelnen MitarbeiterInnen gestärkt.

2.4 Schulraumplanung

Als flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ hat der Gemeinderat die Firma Metron AG, Brugg, für die Schulraumplanung beauftragt. Es wurde die Arbeitsgruppe „Schulraumplanung“ eingesetzt. Der Schlussbericht für die Schulraumplanung mit der Projektentwicklung vom 1. November 2010 liegt vor. Zusätzlich wurde das Sanierungs- und Erweiterungskonzept mit Kostenschätzung erstellt. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 hat für die Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage einen Projektkredit mit Wettbewerb von Fr. 1'800'000.-- genehmigt.

2.5 Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach, Baden

Im Schuljahr 2010/2011 besuchten 1'489 (1'501) Lernende die Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach (Kaufleute M-, E- und B-Profil, Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistenten, Pharmaassistentinnen). Aus Neuenhof stammten 54 (57) Auszubildende. Der Gemeindebeitrag belief sich auf Fr. 129'600.-- (Fr. 165'300.--).

2.5 BerufsBildungBaden

Ab dem Schuljahr 2010/2011 zählt die BerufsBildungBaden (BBB) 2'443 Berufslernende (2'425) aus 14 verschiedenen Berufen. Aus Neuenhof stammten 41 (47) Berufslernende. Der Wohnortsbeitrag pro Berufslernenden betrug Fr. 4'600.-- (Fr. 4'700.--). Total beliefen sich die Schulgelder auf Fr. 188'600.-- (Fr. 220'900.--).

3. Kultur, Freizeit

3.1 Tageshort Neuenhof

Der Tageshort Neuenhof ist seit Jahren voll belegt. Die Hortmitarbeiterinnen, Frau Monika Egloff, Frau Barbara Pulfer und Frau Denise Ammann unter Führung der Hortleiterin, Frau Claudine Friedli, sowie die Praktikantin, Frau Medea Schneider, bewältigen ihre Aufgaben hervorragend und die Kinder fühlen sich im Tageshort sehr gut aufgehoben. Frau Medea Schneider ist Ende Juli 2010 als Praktikantin ausgetreten; ab 2. August 2010 hat Frau Annemarie Dubois ihre Lehre als Auszubildende BKE angetreten. Damit dieser Ausbildungsplatz angeboten werden konnte, hat die Hortleiterin erfolgreich den Grundlagenkurs für Berufsbildnerinnen absolviert. Am 1. August 2010 durfte die stellvertretende Hortleiterin, Frau Moni Egloff, ihr 10-jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Nur mit grossen Anstrengungen und stetiger Erschliessung von neuen Einnahmequellen ist es möglich, mit dem jährlichen Gemeindebeitrag von Fr. 90'000.-- (früher bis Fr. 140'000.--) den Betrieb des Tageshortes aufrechtzuerhalten. Mit der Gemeinde Neuenhof als Hauptkostenträger des Betriebes des Tageshortes besteht nach wie vor eine Leistungsvereinbarung. Damit kann der Betrieb des Tageshortes mittelfristig sichergestellt und vom Kanton ein Beitrag an die Betriebskosten erhältlich gemacht werden. Die Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinde, Kirchgemeinden und Ortsbürgergemeinde) decken rund zwei Drittel des Gesamtaufwandes. Die Elternbeiträge und Spenden machen rund einen Drittel aus. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 111 (125) Personen; der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Die konstruktive und engagierte Vorstandsarbeit an den vier stattgefundenen Sitzungen ist geprägt vom Wissen, dass der Tageshort Neuenhof einem echtem Bedürfnis entspricht. Der Vorstand kann dabei auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Hortteam zählen. Davon profitieren die Kinder, die den Tageshort besuchen.

3.2 Kulturkommission Neuenhof

Das Ziel der Kulturkommission Neuenhof ist es, den Neuenhoferinnen und Neuenhofern jährlich einige kulturelle Anlässe zu bieten. Sie sind so ausgewählt, dass sich immer ein Teil der Bevölkerung angesprochen fühlen kann. So auch im Jahr 2010.

Die Lesung „Der König von Olten“ von Alex Capus war am 21. Januar 2010 der Startschuss zum Kulturjahr in Neuenhof. Mit Einfühlungsvermögen und einer grossen Portion Humor gelang es dem Schriftsteller, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen.

Für die Kulturkommission stand am 24. April 2010 ein grösseres Projekt in der Turnhalle Zürcherstrasse an. Ein Abend voll Country, Oldies und Swing mit Bonnie Jeanne Taylor und Band. Der Abend wurde ein voller Erfolg. Kurz nach Konzertbeginn wurde in der Halle gesungen und getanzt. Die Künstlerin verstand es ungemein, auf ihr Publikum einzugehen und so verwundert es nicht, dass die Künstler erst nach mehreren Zugaben vom Publikum verabschiedet wurden.

Herr Gemeinderat Rolf Widmer begleitete am 19. Juni 2010 eine Gruppe Interessierter auf den Spuren der alten Römer in Windisch auf dem Legionärspfad.

Ein brasilianischer Musikabend war der Auftakt nach der Sommerpause. R. Botter Maio & Band haben auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wie vielseitig brasilianische Musik sein kann. So fanden am 25. September 2010 Kenner dieser Szene den Weg nach Neuenhof und wurden mit einem tollen Konzert belohnt.

Zur Sprechstunde am 13. November 2010 hatte Simon Libsig geladen. Slam Poetry und Storytelling vom Feinsten. Von der ersten Minute an war das Publikum begeistert. Der sympathische Künstler aus Baden hatte die Lacher auf seiner Seite.

Vorläufig zum letzten Mal fanden an zwei Abenden die internationalen Kochabende statt. In diesem Jahr durfte die kroatische und die thailändische Küche kennen gelernt werden.

Mit dem traditionellen Adventskonzert schloss der Kulturreigen des Jahres 2010. Der contrapunktchor aus der Region Basel entführte die Anwesenden in die verschiedensten Regionen Europas mit den entsprechenden weihnächtlichen Kompositionen. So ging die Reise über Portugal hoch in den Norden, streifte Russland und schloss den Kreis bei bekannten, traditionellen Klängen.

3.3 Partnerstadt Holzgerlingen

Nachdem im September 2009 anlässlich des Dorffestes das 25-jährige Jubiläum mit der Partnerstadt Holzgerlingen gefeiert und die Erneuerung der Partnerschaftsurkunden aus dem Jahre 1984 unterzeichnet wurden, fanden im 2010 keine Aktivitäten auf Ebene der beiden Gemeindebehörden statt. Selbstverständlich wurden verschiedenen Jubilären die Besten Wünsche aus der Schweiz überbracht, so dass auch der partnerschaftliche Kontakt stets aufrecht erhalten bleibt.

Weitere Informationen und Impressionen der Partnerstadt Holzgerlingen sind im Internet unter www.holzgerlingen.de zu finden.

3.4 Kulturwegstiftung Baden-Wettingen-Neuenhof

Die Stiftung unterhält insgesamt 21 Kunstobjekte auf dem Kulturweg entlang der Limmat zwischen den Holzbrücken Baden und Wettingen-Neuenhof. Diese Werke, die vorab von namhaften Schweizer Künstlern geschaffen wurden, sollen der kulturell interessierten Bevölkerung möglichst bekannt gemacht werden. So finden jeweils Führungen unter kundiger Leitung von Stiftungsratsmitgliedern statt. Mit dem gleichen Ziel organisiert die Stiftung auch Bootsfahrten auf der Limmat. In einer illustrativen Homepage werden die einzelnen Skulpturen dargestellt. Alle wichtigen Angaben findet man unter www.kulturweg-limmat.ch.

Ebenfalls zu den Aufgaben der Stiftung gehören die Erweiterung der Kunstsammlung sowie gelegentlich die Ausleihe einzelner Objekte. So wurde anfangs 2010 das „Zimmer“ von Beat Zoderer nach Aarau verlegt, womit die Stiftung einen Beitrag an die Jubiläumsaktionen des Aargauer Kunsthauses geleistet hat. Nach einem spektakulären Transport – es handelte sich um ein Gewicht von 11 Tonen – erhielt das „Zimmer“ einen prominenten Standort im Rathausgarten direkt neben dem Grossratsgebäude. Im Herbst 2010 zügelte man die Metallskulptur zurück in die Region an einen neuen Standort neben der Mensa der Kantonsschule auf der Klosterhalbinsel Wettingen. Die ursprüngliche Idee des Künstlers, die Skulptur in unterschiedlichen Kontexten wahrnehmen zu können, konnte somit bestens verwirklicht werden.

Eine unfreiwillige „Ausleihe“ gab es mit der Skulptur am Wasser von Roman Signer. Sie wurde überraschend aufgrund einer fragwürdigen Interpretation der Besitzverhältnisse von der ursprünglichen Finanzgeberin „zurückgenommen“. Nachdem die eigentumsrechtliche Frage sich klar zugunsten der Kulturwegstiftung geklärt hat, wird das Werk von Roman Signer ab Frühjahr 2011 wieder an seinem ursprünglichen Ort aufgestellt sein.

Eine grundsätzliche Bemerkung ist zur jährlichen Mittelbeschaffung angebracht. Neben den Gemeindebeiträgen, die vorab für den Unterhalt der Kunstobjekte und teilweise für Neuanschaffungen verwendet werden, ist die Stiftung auf Sponsorenbeiträge angewiesen, die für gezielte Aktionen wie z.B. die Platzierung des „Zimmers“ verwendet werden. Ein Dank gebührt also sowohl der öffentlichen Hand als auch den privaten Sponsoren.

Im Berichtsjahr gab es folgende personelle Änderungen im Stiftungsrat: als Delegierte der Gemeinde Neuenhof nimmt Frau Petra Kuster Gerny, Gemeinderätin, Einsitz. Zusätzlich gewählt wurden Frau Marian Beck, Lehrerin für bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule Wettingen sowie Herr Urs Dätwiler von der Neuzeit AG für Marketing und Kommunikation, Wettingen. Herr Franco Pinazza, Architekt in Baden, wird ab 2011 dem Stiftungsrat angehören.

4. Gesundheit

4.1 Spitex Neuenhof (Spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege)

Die spitalexternen Dienste (Gemeindekrankenpflege, Haushilfe und Hauspflege) versah 2010 wiederum der Verein Spitex Neuenhof (Standort Eichstrasse 18). Die Einwohnergemeinde Neuenhof unterstützte den Verein Spitex Neuenhof finanziell mit Fr. 152'000.-- (Fr. 152'000.--), Der Vorstand traf sich zu 5 (4) ordentlichen Sitzungen. Die Spitex Neuenhof hatte 4'179 (4'318) Krankenpflegestunden und 3'460 (3'788) Einsatzstunden im Hauswirtschaftsbereich zu verzeichnen.

4.2 Lebensmittelkontrolle

Für die Lebensmittelkontrollen in Verkaufsläden, Hotels sowie Restaurationsbetrieben ist seit August 2003 das Departement Gesundheit und Soziales in Aarau zuständig.

4.3 Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle für die Gemeinde Neuenhof wird nach wie vor von der Stadtpolizei Baden durchgeführt.

5. Soziale Wohlfahrt

5.1 Sozialwesen

Materielle Hilfe

Auf insgesamt 359 (429) Klientenkonti wurden finanzielle Transaktionen vorgenommen. Der Nettoaufwand beträgt Fr. 1'758'370.-- (Fr. 977'564.--). In 329 Fällen wurde aktiv Sozialhilfe geleistet (ohne Asylbewerber). Von den 329 Fällen sind 156 Fälle mit Schweizer Bürgerrecht und 173 Fälle mit ausländischem Bürgerrecht. Die Sozialkommission trat im vergangenen Jahr zu 11 (11) ordentlichen Sitzungen zusammen. Gesamthaft wurden 373 (406) Traktanden behandelt. 20 Gesuche um materielle Hilfe wurden abgelehnt, in 11 Fällen wurden Auflagen und Weisungen separat verfügt. 28 Fälle konnten vor Ablauf der befristeten Sozialhilfe im 2010 eingestellt werden. 89 Gesuche wurden als

Erstgewährung behandelt. Es wurde in 5 Fällen eine Kürzung der materiellen Hilfe verfügt. Auf 3 Gesuche wurde nicht eingetreten. In 36 Fällen wurden situationsbedingte Leistungen verfügt. In 181 Fällen musste die Sozialhilfe um weitere 6 Monate verlängert werden.

Immaterielle Hilfe

Immaterielle Hilfe bedeutet persönliche Beratung und Betreuung. Mitarbeitende des Bereiches Soziales stehen für fachkundige Hilfe ein. Persönliche Hilfe kann freiwillig beansprucht werden und ist unentgeltlich. Wo es sinnvoll erscheint, werden Dienstleistungen anderer, spezialisierter Institutionen vermittelt. Neben den öffentlichen Stellen gibt es private spezialisierte Organisationen, die ergänzend Beratung anbieten. In 25 Fällen konnte zur Vorbeugung von wirtschaftlichen und sozialen Notlagen im Rahmen der persönlichen Hilfe Information, Beratung und Vermittlung angeboten werden.

Alimentenbevorschussung

Es ist zu unterscheiden zwischen Inkassohilfe und Bevorschussung durch die Gemeinde.

Inkassohilfe:

Hier leisten die Sozialen Dienste geeignete Hilfe bei der Vollstreckung des Unterhaltsanspruches der Kinder sowie Inkassohilfe bei der Vollstreckung der Ehegattenalimente. Dies kann durch Beratung oder aktive Mithilfe erfolgen. Die gesetzliche Vertretung der anspruchsberechtigten Kinder haben soweit zumutbar mitzuwirken.

Bevorschussung:

52 Kindern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Neuenhof wurden die Kinderalimenten des säumigen Vaters oder der säumigen Mutter bevorschusst. Der Nettoaufwand betrug Fr. 173'802.-- (Fr. 163'287.--).

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten sechs Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. 23 (16) Familien wurde Elternschaftsbeihilfe im Gesamtumfang von Fr. 185'801.-- (Fr. 90'584.--) gewährt. 6 Gesuche um Elternschaftsbeihilfe wurden infolge fehlender Anspruchsberechtigung abgelehnt.

5.2 Arbeitslosenversicherung / RAV

Gemäss Mitteilung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums RAV Baden sind im Berichtsjahr 2010 von Januar bis Dezember 2010 an den Monatsenden in Neuenhof jeweils zwischen 357 (315) und 393 (381) arbeitssuchende und stellenlose Personen gemeldet gewesen. Ende 2010 standen 358 stellten-suchende Personen den 381 Stellensuchenden von Ende 2009 gegenüber.

5.3 Amtsvormundschaft

Alle Herausforderungen im vergangenen Jahr wurden vom Team der Sozialen Dienste mit grossem Einsatz und hoher Fachlichkeit bewältigt. Alle blieben fokussiert auf die Beratung und Betreuung der Klientinnen und Klienten. Die Bewältigung der komplexen psychosozialen, familiären und finanziellen Notlagen, mit denen unsere Klientel zu kämpfen hat sowie das Ziel, die Ratsuchenden zu einer sozialen, psychischen und finanziellen Selbständigkeit zu befähigen, hat erste Priorität.

Im 2010 wurden gesamthaft 146 (119) vormundschaftsrechtliche Mandate bei den Sozialen Diensten geführt. Die Fallzahlen haben in der Vergangenheit erneut zugenommen. Für 22 (16) Kinder wurden Vaterschaftsabklärungen mit den dazugehörenden Unterhaltsverträgen abgeschlossen. In 18 (7) Fällen wurde für die Vormundschaftsbehörde spezielle Abklärungen vor Ort getroffen.

5.4 Jugend- und Schulsozialarbeit

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Neuenhof baute auch im vergangenen Jahr ein regelmässiges Freizeitangebot für Jugendliche auf. Ihre Arbeit wurde nahe der Schule platziert. Sie soll Anliegen der Jugendlichen übersetzen und den erwachsenen Entscheidungsträgern zugänglich machen. Damit soll den Jugendlichen ermöglicht werden, dass ihre Anliegen gehört und umgesetzt werden. Das Angebot gilt für Jugendliche aus Neuenhof im Alter von 12 bis 25. Im Weiteren sollen Eltern eine Ansprechperson erhalten, wenn es um Fragen in der Freizeitgestaltung von Jugendlichen geht. Ebenfalls sollen sich alle Vereine, die im Jugendbereich tätig sind, an eine Fachperson wenden können, wenn es um interne Jugendfragen geht.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit setzte sich im vergangenen Jahr das Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern. Dazu adaptiert Schulsozialarbeit Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit auf das System Schule. Die Schulsozialarbeit Neuenhof versteht ihre Arbeit als Beitrag an ein angenehmes Schulklima, das eine positive Entwicklung und Entfaltung der Kinder und Jugendlichen fördert.

6. Verkehr

6.1 Planung und Projektierung

In Zusammenarbeit mit den Gemeindewerken und privaten Ingenieurbüros wurde das Projekt für Tiefbauarbeiten der Werkleitungs- und Belagssanierung in der Hardstrasse, im Abschnitt Kreisel Posthorn bis Hardstrasse (altes Friedhofgebäude), umgesetzt. Der entsprechende Baukredit wurde von der Einwohnergemeindeversammlung genehmigt und die Bauarbeiten wurden bis Ende Juni 2010 ausgeführt.

Für die Sanierung der Limmatstrasse, im Abschnitt Werkhof bis Limmat sowie der Ringstrasse wurde der Baukredit durch die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt. Mit den Bauarbeiten an der Ringstrasse wurde im Oktober 2010 begonnen – Fertigstellung Frühjahr 2011. Der Baubeginn an der Limmatstrasse ist im Frühjahr 2011 vorgesehen.

Für die Erschliessung des Baugebietes „Quer“ wurde die Planung für den Ausbau des Chrüzlibergweg überarbeitet. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen – Fertigstellung im April 2011.

6.2 Strassenbau

Mit den Belagsarbeiten in der Hard- und Glärnischstrasse sind die Bauarbeiten im Abschnitt Knoten Posthorn bis alter Friedhof abgeschlossen worden. Vor Baubeginn der Wohnüberbauung „Bifangpark“ wurde die Erschliessungsstrasse mit dem Fussweg zur Ritzbündtstrasse erstellt.

Strassenbauarbeiten wurden am Chrüzliberg- und Hafnerweg sowie an der Ringstrasse ausgeführt, die im April 2011 fertiggestellt werden.

6.3 Baden Regio - Gemeinden Region Baden-Wettingen

Die Aktivitäten von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, können wie folgt zusammengefasst werden:

Baden Regio nahm zu einer grossen Anzahl Vorlagen auf unterschiedlichen Ebenen Stellung, wie Gesamtüberprüfung und Anpassungen Kantonalen Richtplan Aargau, Kantonalen Richtplan Zürich, Sachpläne Infrastruktur Luftfahrt und Infrastruktur Schiene, kommunale Nutzungsplanungen, Limmattalbahn, Umsetzungskonzept Park + Ride, Geologisches Tiefenlager, Agglomerationspark Limmattalbahn, Natur 2020, Stärkung Volksschule, Neuordnung Pflegefinanzierung, Unterstützung von Gemeindegemeinschaften u.a.m.

Die Zusammenarbeit der Gemeinden im Bezirk Baden erfolgt zur Hauptsache in vier Kreisen und wurde nach Bereinigung der Einteilung intensiviert. Eine Arbeitsgruppe von Baden Regio stellt den Informationsfluss zwischen den Kreisen aber auch zu Projekten von regionaler Bedeutung sicher.

Für das 2011 im Rahmen des Agglomerationsprogramms 2. Generation zu erarbeitende Zukunftsbild wurden Grundlagen erarbeitet und mit allen 19 Gemeinden Gespräche über deren künftige Entwicklung geführt. Die Entwicklung der Region war auch Thema des zweitägigen Vorstandsseminars.

Das Controlling des Leitbilds Verkehr 2005 wurde mit der Beobachtung und Auswertung des Tagesgeschehens weitergeführt. Die Überprüfung der Massnahmen aus dem Leitbild ergab, dass künftig eine vermehrte und bessere Abstimmung der Siedlungs- und Verkehrsplanung erforderlich sein wird.

Aus dem Freiraumkonzept Agglomerationspark Limmattal wurden die Projekte für einen durchgehenden Limmatuferweg (Initialprojekt der Kantone Aargau und Zürich) und Entwicklungskonzept Landschaftsspange Rüsler-Sulperg weiter bearbeitet und konkretisiert.

Mit Unterstützung von Baden Regio wurde die regionale Spitex-Präsidenten/innen-Konferenz initiiert, welche die Koordination und Zusammenarbeit der lokal und regional tätigen Spitex-Organisationen strategisch fördert und steuert.

Zur Umsetzung der Pflegeheimkonzeption erfolgten umfangreiche Erhebungen bei Gemeinden, Institutionen und Spitex-Organisationen, welche in einen Bericht einfließen.

Weitere regionale und überregionale Projekte und Studien wurden begleitet oder weiterverfolgt. Verschiedene koordinierende Tätigkeiten konnten wahrgenommen und Informationen vermittelt oder ausgetauscht werden.

Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende 2010 auf Fr. 329'721.49 (Fr. 376'403.73). Die Aufwendungen stiegen stark an und betragen Fr. 431'285.70 (Fr. 329'232.--). Für den Ausgleich war ein Bezug aus Rückstellungen Planung von Fr. 121'942.54 (Fr. 12'418.13) erforderlich. Die Beiträge der Gemeinden lagen unverändert bei Fr. 2.-- pro Einwohner.

6.4 Öffentliche Gebäude und Anlagen

Zur Werterhaltung der öffentlichen Gebäude und Anlagen wurden die erforderlichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt.

Bauamt

Mit der umgesetzten Teambildung innerhalb der Abteilung konnten die Arbeitsabläufe optimiert (keine Einzelkämpfer mehr) und die Eigenverantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters gestärkt werden.

6.5 Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)

Der Vorstand trat unter dem Vorsitz von Gemeindeammann Max Läng, Obersiggenthal, zu 2 (2) ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Geschäftsleitung, bestehend aus dem Präsidenten, Herr Sissi Jäggi, Vizeammann Fislisbach, Vizepräsident, Herr Felix Feiner, Gemeinderat Wettingen, und Herr Rolf Wegmann, Leiter Stadtentwicklung Baden, traf sich zu zwei Sitzungen.

Präsident und Geschäftsführer vertraten den VAO im Steuerungsgremium Baden Mobil, im Controlling Team Verkehrsleitbild Baden Regio und in der Zürcher Planungsgruppe Limmattal (Kommission öffentlicher Verkehr, Regionale Verkehrskonferenz).

Angebotsverbesserungen 2010 und 2011

Die bereits auf den Fahrplanwechsel Dezember 2009 auf den Postauto-Linien eingeführten Angebotsverbesserungen haben sich zur Zufriedenheit der Fahrgäste sehr bewährt. Die Einführung des 15-Minuten-Takts und die teilweise Verbesserung der Anschlüsse an die Züge sind eine Erfolgsgeschichte, die sich hoffentlich auf den RVBW-Linien im Jahr 2011 wiederholen wird. Bei diesen Linien erfolgte der Wechsel vom 20-Minuten auf den 15-Minuten-Takt im Dezember 2010. Damit konnte die längst fällige Harmonisierung des Grundtakts des Schienen- mit dem Busverkehr in der Region Baden-Wettingen abgeschlossen werden. Die Region Baden-Wettingen ist damit in das gesamtschweizerische Taktsystem des öffentlichen Verkehrs optimal eingebunden.

In der Gemeinde Würenlos ist im August 2010 der Pilotbetrieb des neuen Ortsbusses Linie 11 zwischen Bahnhof Killwangen-Spreitenbach und Bahnhof Würenlos eingeführt worden. Die Frequenzen haben sich bereits in der ersten Betriebsphase erfreulich entwickelt.

In der Gemeinde Obersiggenthal wurde als Alternative zu der im Jahre 2009 aus Kostengründen verworfenen neuen Buslinie Hertenstein (Baden-Freienwil-Lengnau via Hertenstein) ein Ortsbusprojekt vorangetrieben.

In der Gemeinde Wettingen wurden Untersuchungen zu einer verbesserten Anbindung des Tägerhards an den Bahnhof Wettingen angestellt.

Limmattalbahn AG

Der Vorstand des VAO liess sich vom Geschäftsführer der Limmattalbahn das Projekt und den Stand seiner Umsetzung vorstellen. Die Stadtbahn soll zwischen Zürich und Bahnhof Killwangen-Spreitenbach verkehren und 26 Haltestellen bedienen. Die Inbetriebnahme der ersten Etappe ist auf 2020 vorgesehen. Die Stadtbahn verursacht Baukosten in Höhe von 600 bis 700 Mio. Franken, die zu 75 % vom Kanton Zürich und zu 25 % vom Kanton Aargau getragen werden sollen. Davon in Abzug gebracht wird ein Bundesanteil von einem Drittel aus dem Infrastrukturfonds zur Finanzierung der Agglomerationsprojekte. Allerdings ist erst der Abschnitt Farbhof-Schlieren der Stadtbahn auf die Liste der unterstützten Projekte des Bundes aufgenommen worden. 2010 ist die Vorprojektphase eröffnet worden.

Finanzierung des öffentlichen Verkehrs

Der Bericht des Bundesrats zur Zukunft der nationalen Infrastrukturnetze in der Schweiz vom 17. September 2010 mahnt einen erheblichen Nachholbedarf in der Instandhaltung der nationalen Bahninfrastruktur sowie die Beseitigung systemgefährdender Kapazitätsengpässe an. Damit entsteht ein erheblicher Finanzierungsbedarf, der aufgrund der letztlich limitierten Mittel beim Bund in unmittelbarer Konkurrenz zur Finanzierung des bestellten Angebots im regionalen Personenverkehr steht. Die Kantone und Gemeinden sehen sich daher weiteren Lastenverschiebungen Bund-Kantone gegenüber.

Vor diesem Hintergrund ist die Absicht des Bundesrats, vermehrt Kosteneinsparungen durch öffentliche Ausschreibungen bestellter Verkehrsleistungen zu erzielen, verständlich. Die entsprechende Botschaft des Bundesrats vom Spätherbst 2010 regelt die Bestellung des bestellten Angebots detailliert und sieht auch die Ausschreibung des Schienenverkehrs vor. Dieses Postulat des Bundesrats ist indes heftig umstritten.

In Anbetracht dieser Entwicklungen gewinnt die Überprüfung des Dekrets über die Beteiligung von Kanton und Gemeinden an die Kosten des öffentlichen Verkehrs vom 28. Juni 2005, die im Jahre 2010 verwaltungsintern in vollem Gange war, an Brisanz.

Die erheblichen Unterschiede der Beiträge pro Einwohner in den verschiedenen Gemeinden des VAO und die langfristig zu erwartenden zusätzlichen Lastenverschiebungen erhöhen den Handlungsbedarf zur grundlegenden Neuordnung des Verteilschlüssels.

Baden Mobil

Baden Mobil war ursprünglich ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Baden als Initiantin, des Kantons Aargau, des VAO und Baden Regio. Mit der Überführung der Mobilitätszentrale ins allgemeine Angebot des öffentlichen Verkehrs auf den 1. Januar 2007 wird die Hälfte der Betriebskosten, Fr. 55'000.-- durch die Region übernommen (2007 durch Baden Regio, ab 2008 durch den VAO).

Die Mobilitätszentrale am Bahnhof Baden mit ihrem breiten Dienstleistungsangebot im ganzen Spektrum der Mobilität (Fussgänger, Veloverkehr, Mietwagen, Taxi, öffentlicher Verkehr) sowie ihre Homepage, auf der rund um die Uhr Informationen eingeholt werden können, erfreuen sich einer kontinuierlichen Zunahme der Kundenbesuche. Nach der umfassenden Überarbeitung der Homepage www.badenmobil.ch im Jahre 2009 und der Implementierung einer englischsprachigen Fassung der wichtigsten Teile der Homepage besuchte die Leitung von Baden Mobil systematisch alle Gemeinden des VAO, um über ihre Dienstleistungen zu berichten und Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Gemeinden auszuloten. Bei zahlreichen Veranstaltungen in der Region Baden-Wettingen war Baden Mobil mit Informationsangeboten präsent. Auch die Einführungskurse in die Bedienung der neuen Billettautomaten für Betagte erfreuten sich grosser Beachtung.

Neben der Mobilitätszentrale bietet Baden Mobil grossen Unternehmen der Region Mobilitätsberatungen an. Im Jahre 2010 konnte die sistierte Beratung für die Oracle Software GmbH wieder aufgenommen werden. Weitere Unternehmen wurden kontaktiert, um ihr Interesse an der Mobilitätsberatung auszuloten.

Beauftragte Transportunternehmen

Der VAO traf sich auch 2010 mehrfach mit Vertretern der beauftragten Transportunternehmen RVBW und Postauto zum Meinungsaustausch. Dabei waren insbesondere die Umsetzung des weiteren Ausbaus des Verkehrsangebots 2010 und die zunehmende Stausituation an diversen neuralgischen Punkten im Gebiet der Mitgliedsgemeinden des VAO Gegenstand der Diskussion.

Infozeitung „Stau weg“

Im Zusammenhang mit der Beratung der vom Regierungsrat vorgeschlagenen Massnahmen für ein Verkehrsmanagement Baden-Wettingen hat der VAO gemeinsam mit Baden Regio, RVBW und Postauto die Informationszeitung „Stau weg“ veröffentlicht. Darin wurden die Schwierigkeiten des öffentlichen Verkehrs infolge der Verkehrsüberlastung auf den Strassen dargelegt und die Verbesserungen aufgrund des vorgeschlagenen Konzepts für den Gesamtverkehr aufgezeigt. Die Gutheissung der Massnahmen durch den Grossen Rat war ein wichtiges Etappenziel. Die Umsetzung aller Massnahmen durch den Kanton wird den VAO und die Transportunternehmungen noch eine Weile beschäftigen.

Finanzen

Der Jahresbeitrag pro Einwohner der Mitgliedsgemeinden wurde für das Rechnungsjahr 2010 auf Fr. 0.66 (Fr. 0.80) für Gemeinden mit Kernangebot und Fr. 0.33 (Fr. 0.40) für Gemeinden mit ländlichem Angebot festgesetzt. Die Mitgliederbeiträge betragen insgesamt Fr. 80'000.--.

Die veranschlagten Aufwendungen von Fr. 124'600.-- wurden mit Fr. 92'276.70 (Fr. 120'711.95) unterschritten. Auf die vorgesehene Entnahme aus den Rückstellungen in Höhe von Fr. 44'100.-- konnte auch aufgrund der Kostenbeteiligung von Kanton und Transportunternehmen an der Zeitung „Stau weg“ verzichtet werden. Das Kapital des VAO betrug am Schluss des Rechnungsjahres 2010 Fr. 186'527.85 (Fr. 175'174.18).

Der Voranschlag 2011 sieht Aufwendungen in Höhe von Fr. 114'100.-- vor, welche durch Gemeindebeiträge in Höhe von Fr. 80'000.-- und eine Kapitalentnahme von Fr. 44'100.-- gedeckt werden.

Zukunft des VAO

Der Vorstand hat sich mit der Frage befasst, in welchem Verhältnis die Aufgabe der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung einerseits und die Entwicklung und Harmonisierung der verschiedenen Angebote des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs andererseits zueinander stehen. Daraus sollen Schlussfolgerungen für die Aufteilung der damit verbundenen Aufgaben zwischen den verschiedenen Planungsträgern der Region Baden-Wettingen gezogen werden können. Die involvierten Regionalplanungsverbände Baden Regio und Rohrdorferberg-Reusstal sowie der VAO haben diesbezüglich erste Gespräche geführt, die 2011 weitergeführt werden sollen.

6.6 Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG (RVBW AG)

Das Netz der RVBW umfasst neu 11 (10) Linien und weist insgesamt eine Betriebslänge von 111 (109) km auf. Die Fahrgast-Frequenzen haben im Vergleich zum Jahr 2009 um 1,3 % zugenommen. 2010 wurden auf dem Netz der RVBW AG insgesamt 12'698'000 (12'533'000) Passagiere befördert.

Ausführliche Informationen über die RVBW AG sind im Internet unter www.rvbw.ch abrufbar.

Kosten Regionalverkehr ÖVG

Die Beitragsleistung an den Kanton (ÖVG) der Gemeinde Neuenhof an den Regionalverkehr betrug im Jahr 2010 Fr. 814'634.10 (Fr. 796'087.80). An die RVBW AG werden keine Vergütungen mehr geleistet. Die Gutschriften erfolgen über den Kanton.

7. Umwelt, Raumplanung

7.1 Friedhof Papprich

Neue Synergien wurden im Bereich des Unterhalts und der Betreuung der Friedhofanlage umgesetzt. Im Frühjahr konnten bereits die ersten Grabräumungen ausgeführt werden.

7.2 Gemeindeverband Krematorium der Region Baden

Dem Verband gehören die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Wettingen, Windisch, Würenlos und Neuenhof an. Die Gemeinde Neuenhof wurde im Vorstand durch Herrn Hanspeter Benz, Gemeinderat, vertreten. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 1'565 (1'501) Kremationen vorgenommen. Kremationsanteil aus Neuenhof: 41 (37).

7.3 Entsorgung von Abfällen

Im Jahre 2010 sind mit 51 Fahrten zur KVA 1'369 To (1'345 To) abgeführt worden. Die Grüngutmenge betrug 780 To (844 To). Die 10 Organisationen/Vereine haben 521,8 To Papier (499,4 To) gesammelt.

7.4 Kehrichtverwertung Region Baden-Wettingen

Die Gemeinde Neuenhof liefert ihren Kehricht in die KVA Turgi. Die KVA konnte ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr abschliessen. Der Anlieferpreis für die Gemeinde Neuenhof beträgt Fr. 130.-- pro Tonne.

7.5 Kanalisationen

Für die Überarbeitung der GEP-Zustandserfassung sind 23 km an Abwasserleitungen gereinigt und mittels Kanalfernsehen untersucht worden. Mit wenigen Ausnahmen präsentiert sich das Netz in einem tadellosen Zustand.

Entlang der Zürcherstrasse, wurden zwischen den Kreiseln Eich und Posthorn ca. 800 ml Abwasserleitungen instand gestellt und schlechte Leitungsanschlüsse saniert.

7.6 Abwasserverband Region Baden-Wettingen

Auf der ARA Turgi hat am 1. April 2010 Herr Thomas Schluop die Geschäftsführung übernommen. Er übernimmt damit die Betriebsführung von Herr Alfons Bünzli, der in den Ruhestand getreten ist.

Die Abgeordnetenversammlung vom Abwasserverband hat am 1. Juni 2010 beschlossen, den Zuschlag für die Entsorgung vom Klärschlamm an die KVA Turgi zu übertragen. Die bisherige Abnehmerfirma Reni AG in Niedergösgen konnte preislich kein besseres Angebot unterbreiten. So wird der Schlamm ab 1. Januar 2011 in der KVA Turgi verbrannt.

Die gesamte Anlagensteuerung der Kläranlage Laufäcker, Turgi, erreicht das kritische Alter von 15 Jahren. Die Lieferung der Komponenten ist nicht mehr sichergestellt und das für Notfälle angelegte Lager an Ersatzteilen für die Steuerungen deckt nur noch Teile von möglichen Ausfällen.

Der Ersatz des Prozessleitsystems (PLS) und der speicherprogrammierten Steuerung (SPS) wurde öffentlich zur Angebotseingabe ausgeschrieben. Die Gesamtinvestition beträgt ca. Fr. 1'500'000.-- und ist zum grossen Teil in der Finanzplanung der Kläranlage enthalten. Trotzdem ist mittelfristig mit einer Gebührenerhöhung zu rechnen. Die Anlage ist mit Teilen für die biomechanische Behandlung zu erweitern, eine Revision der Faulräume steht an und Pumpwerke der ARA sind zu sanieren.

7.7 Vermessung/Geographisches Informationssystem

Das geographische Informationssystem der Gemeinde Neuenhof (LIS Neuenhof) wurde ersetzt durch die regionale Webplattform für vernetzte regionale Geodienste "geoProRegio". Bei dieser Webplattform ist es auch der Öffentlichkeit möglich, über die Homepage der Gemeinde Neuenhof Informationen einzusehen (amtliche Vermessung etc.). Für die Behörden wurden diverse Anpassungen und Erweiterungen vorgenommen, was sich in der Benutzerfreundlichkeit auszahlt.

7.8 Planung Langacher „Quer“

Mit den Bauarbeiten der dritten Etappe (43 Wohnungen) wurde im Januar 2010 begonnen. Der Ausbau des Chrüzlibergweg sowie die Koordination der Erschliessung des Baugebietes mit Werkleitungen wurden gleichzeitig vorgenommen.

7.9 Landverkauf durch Einwohnergemeinde

Als flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ wurde der unverzügliche Verkauf der Restfläche der Parzellen 895/2712 im Quer von 16'949 m² veranlasst. Verschiedene Investoren haben ihr Interesse für den Landkauf schriftlich kundgetan. Diese wurden zu einem Verkaufsangebot eingeladen. Gestützt auf die eingereichten Angebote hat die Einwohnergemeindeversammlung am 20. Dezember 2010 den Gemeinderat ermächtigt, das Land bzw. die Miteigentumsanteile der Gemeinschaftsparzelle mit verschiedenen privaten Grundeigentümern zum Kaufpreis Total Fr. 9'067'715.-- (davon Gemeindeanteil Fr. 4'991'015.--) der Firma KMP, Wettingen, zu veräussern.

7.10 Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Als flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ soll eine neue Bau- und Nutzungsordnung (BNO) entstehen. Ziel ist es, Quartiere weiter zu entwickeln und Anreize für Bauinteressenten und Investoren zu schaffen. Der Siedlungsraum von Neuenhof weist diverse Defizite auf. Vom Gemeinderat wurde die Arbeitsgruppe „Raumentwicklung“ eingesetzt. Zur Umsetzung hat der Gemeinderat zusätzlich das Büro Planpartner AG, Zürich, als Berater und Planer für die Vorbereitung und das Management des Prozesses beigezogen. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 hat den Planungskredit für die neue Raumentwicklung inklusive einer neuen Bau- und Nutzungsordnung von Fr. 859'000.-- genehmigt.

8. Volkswirtschaft

8.1 Gemeindewerke, Betriebsführung

Seit dem 1. April 2008 führt die Regionalwerke AG Baden (RWB) den Betrieb der Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Gemeinde Neuenhof. Die Finanzverwaltung betreut weiterhin die Kundendatenverwaltung sowie das gesamte Inkasso und Mahnwesen.

Die Netze und Anlagen der Gemeindewerke Neuenhof werden - gemeinsam mit den RWB-Netzen - im 2-Schichtbetrieb von Montag bis Samstag in der Kommandozentrale des Kraftwerks Kappelerhof überwacht. Ist die Zentrale unbesetzt, übernimmt das Netzleitsystem die automatische Netzüberwachung, und telefonisch eingehende Störungsmeldungen übernimmt die Stadtpolizei Baden. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Versorgungsausfälle durch den RWB-Pikettdienst rasch behoben werden.

2010 sind in der Wasserversorgung 19 (10 NLS- und 9 telefonische Alarmer) und in der Stromversorgung 5 (1 NLS- und 4 telefonische Alarmer) Störungen aufgetreten, die den Einsatz von Pikettpersonal notwendig machten.

8.2 Gemeindewerke, Wasserversorgung

Rechnungsabschluss

Das finanzielle Ergebnis der Wasserversorgung ist zwar negativ, aber besser als budgetiert ausgefallen.

Wassergewinnung

Der Grundwasserspiegel im Gebiet des Grundwasserpumpwerks Hard stabilisierte sich auf gutem Niveau.

Herkunft des Rohwassers

Herkunft in (m³)	2005/06	2006/07	2008	2009	2010
Quellen Juxital / Nackental	107'905	118'269	108'725	110'642	83'338
Quellen Papprich / Bachtobel	84'488	99'247	87'072	87'899	70'236
Total Quellwasser	192'393	217'516	195'797	198'541	153'574
Grundwasserpumpwerk Hard	422'780	374'470	384'063	413'290	460'863
Fremdbezug	0	0	96	0	1057
Total	615'173	591'986	579'956	611'831	615'494
Herkunft in (%)					
Grundwasser	68,73	63,26	66,22	67,55	74,88
Quellwasser	31,27	36,74	33,76	32,45	24,95
Fremdbezug	0	0	0,02	0	0,17

Der jährliche Höchstwert der Wasserförderung von 842'607 m³ datiert aus dem Berichtsjahr 1983/1984.

Wasserabgabe

Die Wasserabgabe in der Gemeinde entsprach etwa dem Vorjahresverbrauch. Der ungemessene Verbrauch, in dem auch die Leckverluste enthalten sind, ist in den letzten beiden Jahren hoch. Trotz ständiger Sanierungsarbeiten im Wasserverteilnetz sind immer noch zahlreiche kleinere Leckstellen vorhanden.

Wasserabgabe in m³	2005/06	2006/07	2008	2009	2010
Total Wasserförderung	615'173	591'986	579'956	611'831	615'494
Total gemessener Verbrauch	580'467	544'803	545'938	551'324	557'210
Ungemessener Verbrauch *)	34'706	47'183	34'018	60'507	58'284

*) Der "ungemessene Verbrauch" umfasst Pauschalbezüge, Hydranteninstandhaltung, Netzspülungen, Feuerwehreinsätze und Netzverluste durch Leitungsbrüche oder Lochfrass.

Instandhaltung des Wasserverteilnetzes

Im 2010 ersetzte die Regionalwerke AG Baden (RWB) in der Kappelstrasse und im Verbindungsweg Kappelstrasse/Albertstrasse auf einer Länge von 170 m die alte Guss- durch eine neue HDPE 125-Versorgungsleitung. Bei den Sanierungsarbeiten wurden auch die Hausanschlüsse für die beiden Neubauten an der Albertstrasse erstellt. Im koordinierten Leitungsbau mit der Erdgasversorgung wurde in der Josefstrasse/Albertstrasse auf weiteren 100 m die Guss- durch eine HDPE 125-Versorgungsleitung ersetzt.

In der Ringstrasse gab es in den letzten Jahren zahlreiche Leitungsbrüche. Im Herbst 2009 ersetzte die RWB bereits im koordinierten Leitungsbau die marode Gussleitung auf einer Länge von 54 m. Im Herbst 2010 begann die zweite Etappe der Sanierung.

In der Hardstrasse, von der Gärnisch- bis zur Zürcherstrasse, ersetzte die RWB die Gussleitung durch eine HDPE 160-Versorgungsleitung und sanierte gleichzeitig die Hauszuleitungen.

Wegen der nach einem Wasserleitungsbruch im Rehweg notwendigen Instandsetzung der Pflasterung in der Dorfstrasse ersetzte die RWB ca. 15 m Gussleitung durch eine HDPE 125-Versorgungsleitung.

Im Chrüzlibergweg und Brühlweg wurden in Koordination mit der Überbauung im Quer die 370 m lange Gussleitung durch HDPE 160/180-Versorgungsleitungen ersetzt und gleichzeitig die Hauszuleitungen im öffentlichen Grund saniert.

An 229 Hydranten wurde die Wartung inkl. der Hydranten in der A1-Überdeckung durchgeführt. Ein Hydrant wurde vor Ort revidiert.

Im 2010 fand und sanierte die RWB insgesamt fünf (Vorjahr: fünf) Leitungsbrüche an Versorgungsleitungen, davon ein Schaden an der Transportleitung in der Limmatstrasse und sechs (fünf) Lecks an Hausanschlussleitungen.

88 (3) Wasserzähler wurden für die periodische 15-Jahresrevision und Neueichung ersetzt. Das angestrebte 15-Jahres-Intervall wird beibehalten.

Für Instandhaltungs- und Erweiterungsarbeiten waren 11 (5) Netzabstellungen notwendig.

Für die mittel- bis langfristige Grundwasserbeschaffung wurden mit dem Ingenieurbüro K. Lienhard AG und dem Geologiebüro Dr. Heinrich Jäckli AG ein Vorprojekt erstellt für eine neue Grundwasserfassung im Tägerhardwald. Zusammen mit den Gemeinden Würenlos und Wettingen wurden die Möglichkeiten zur gemeinsamen Grundwasserbeschaffung und Belieferung der angeschlossenen Gemeinden mit Trinkwasser erarbeitet. Der Tägerhardwald ist einer der wenigen Standorte, an dem die Ausscheidung einer Schutzzone im Bereiche des Limmattal-Grundwasserstroms noch möglich ist. Mit dem Neubau eines Grundwasserpumpwerks im Tägerhardwald kann das problematisch gelegene Grundwasserpumpwerk Hard für die Trinkwassergewinnung ersetzt werden. Für die Sicherstellung der Wasserversorgung Neuenhof mit einem schutzzonenkonformen Grundwasserpumpwerk müssen in den nächsten Jahren grössere Investitionen getätigt werden. Im Jahr 2011 erarbeitet das Ingenieurbüro K. Lienhard AG das Bauprojekt und im Jahr 2012 wird das Projekt dem Stimmvolk vorgelegt.

Neuanlagen

Die RWB realisierte den Ringschluss zwischen der Ritzbündtstrasse und Bifangstrasse mit einer HDPE 125-Versorgungsleitung und erstellte zwei Hydranten für den Löschschutz. Zudem wurde der Hausanschluss für die Neubauten erstellt.

Im Quer baute die RWB eine 110 m lange HDPE 160-Verbindungsleitung zum Brühlweg und erstellte für das neue Wohnquartier vier neue Hausanschlüsse.

Leitungslänge Wasserleitungsnetz unterteilt nach Materialart [in Meter]:

Leitungen aus Kunststoff, HDPE	22'914
Leitungen aus duktilem Guss und Grauguss	20'725
Leitungen aus Stahl	714
Leitungen aus Ton	50
Leitungen aus Material unbekannt	<u>4'169</u>
Total	48'572

Anzahl Schieber	1'441
Anzahl Hydranten	229
Anzahl Gebäudeeinführungen	765

Hausanschlussleitungen

Neuanschlüsse	8	(2)
Ersetzt	15	(14)
Umgelegt und angepasst	1	(3)
Getrennt	0	(0)

Quellmessungen und Wasseruntersuchungen

Bei den 29 Quelleinläufen ermittelten die Regionalwerke AG Baden monatlich die Ergiebigkeit sowie die Wasser- und Lufttemperatur. Die grössten Quellzuflüsse waren im Juni 2010 zu verzeichnen.

Die vorgeschriebenen chemischen und bakteriologischen Wasseruntersuchungen führte ein neutrales analytisches Labor durch.

Anzahl Proben

bakteriologisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	8
	Quellen vor UV-Anlage	8
	Reservoir Rehweg	1
	Netz	18
chemisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	2
	Quellen	3

Zum Zeitpunkt der Probeentnahmen entsprach die Qualität des Trinkwassers bei den Probestellen den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen.

Wasserqualität im Grundwasserpumpwerk Hard vor der UV-Anlage gemessen

Wasserqualität Grundwasser	Einheit	März 2010	September 2010
Bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	KBE / 1 ml	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Chemisch			
Gesamthärte	°fH	26,2	26,0
Calcium	mg/l	87,9	87,4
Magnesium	mg/l	10,3	10,2
Chlorid	mg/l	10,6	7,1
Sulfat	mg/l	12,5	11,0
Nitrat	mg/l	8,7	9,6

Wasserqualität in den Quellfassungen vor der UV-Anlage gemessen

Wasserqualität Quellwasser(März 2010)	Bachtobel Pappich	Nackental	Juxital
Bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Chemisch			
Gesamthärte in °fH	30,0	28,5	29,0
Calcium in mg/l	88,8	91,5	93,0
Magnesium in mg/l	19,1	13,7	14,1
Chlorid in mg/l	4,9	1,1	1,1
Sulfat in mg/l	15,4	10,0	10,5
Nitrat in mg/l	10,0	8,1	12,8

8.3 Gemeindewerke, Elektrizitätsversorgung

Strommarktöffnung

Auch im zweiten Jahr nach der Strommarktöffnung war noch keine Marktdynamik zu spüren. Auch 2010 hat keiner der Grosskunden in Neuenhof (Strombezug > 100'000 kWh/Jahr) den Energielieferanten gewechselt. Dies liegt weiter daran, dass die Energiepreise für die Grundversorgung unter dem Preisniveau des freien Marktes liegen.

Per Ende August sind die Preise für Energie und Netz gemäss den Vorgaben des Gesetzgebers berechnet und veröffentlicht worden. Erstmals wurde dabei auch die Kostenrechnung des Netzes an die ECom geschickt.

Unter www.strompreis.elcom.admin.ch können die Strompreise aus der ganzen Schweiz verglichen werden.

Rechnungsabschluss

In der Elektrizitätsversorgung, Teil Netze, resultierten höhere Netzerhaltungskosten als budgetiert. Dafür gibt es zwei Hauptgründe: Einerseits wurden als Folge des grossen Stromausfalls im Juli 2009 präventiv zwei alte Mittelspannungskabel ausgewechselt. Neben den reinen Kabelarbeiten mussten dafür auch aufwändige Bauarbeiten durchgeführt werden, damit die neuen Kabel überhaupt eingezogen werden konnten. Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren diese Massnahmen nicht bekannt. Andererseits führte die Behebung von zwei Niederspannungsstörungen im Gebiet West-/Stockstrasse innerhalb von nur anderthalb Monaten zu grösseren Aufwänden. Im betroffenen Gebiet sind die Werkleitungen zur Sanierung in den Jahren 2011 und 2012 vorgesehen.

Neubau TS Sandacker

Im Zusammenhang mit der Neuüberbauung an der Sandstrasse wird die Trafostation TS Sandacker verlegt. Zu diesem Zweck wird an die neu zu erstellende Tiefgarage ein Raum für die neue Trafostation gebaut. Transformatoren und Schaltanlagenkomponenten wurden bereits 2010 beschafft. Durch Verzögerungen bauseits erfolgt der Einbau nun im Frühjahr 2011.

Hochspannungs- und Steuerkabelnetz

Als Folge der erwähnten Störung im Mittelspannungsnetz vom 15. Juli 2009 wurden die beiden alten Mittelspannungskabel TS Oberdorf - TS Gassäcker und TS Gassäcker - TS Kirchfeld inkl. Steuer- und Kommandokabel ausgewechselt.

Niederspannungsnetz

Die Sanierungsprojekte an der Hard- und Glärnischstrasse konnten erfolgreich abgeschlossen und die Leitungen erneuert werden. Im Zusammenhang mit den Neubauten "Im Quer" wurde eine Erschliessung ab der TS Gassäcker mit einer neuen Kabelverteilkabine realisiert. Angeschlossen wurden dabei vier Mehrfamilienhäuser. Entlang des Chrüzlibergwegs konnte dabei im neuen Gehweg der Rohrblock fertiggestellt werden.

Insgesamt sind in Neuenhof elf neue Objekte angeschlossen und elf Anschlüsse saniert bzw. verstärkt worden.

An der Ringstrasse haben im Herbst die Bauarbeiten begonnen mit denen eine neue Rohranlage gebaut und bestehende überdeckte Schächte hochgezogen werden. Voraussichtlich werden diese Arbeiten Ende Frühjahr 2011 abgeschlossen sein.

Öffentliche Beleuchtung

Entlang der Zürcherstrasse stehen insgesamt 64 Betonkandelaber mit einer Lichtpunkthöhe von 12 m. 2010 ist mit der Sanierung der ersten 20 Masten begonnen worden. 2011 werden die restlichen 44 revidiert. Durch diese Sanierung verlängert sich die Gebrauchsdauer der Masten um weitere 20 Jahre.

Am Bifangweg wurden im Zusammenhang mit Neubauten drei neue Kandelaber gestellt.

Mess- und Steuereinrichtungen

2010 sind für Um- und Neubauten als Ersatz für alte Zähler 315 (187) Messapparate beschafft worden. Die vom Eidgenössischen Amt für Messwesen geforderte Revision und Nacheichung musste dieses Jahr an keinem (22) Zähler durchgeführt werden.

Per 31. Dezember 2010 standen damit in Neuenhof 4'854 Stromzähler in Betrieb.

Installationswesen und Allgemeines

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 53 (19) Installationsanzeigen eingereicht, bearbeitet und bewilligt.

Gebäudeeigentümer reichten 49 (21) Sicherheitsnachweise gemäss Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV) ein.

Energieankauf

Im hydrologischen Jahr 2009/2010 (1. Oktober 2009 bis 30. September 2010) beschafften die Gemeindewerke insgesamt 31'192'433 Strom bei der AEW Energie AG. Die Kosten dafür beliefen sich auf Fr. 2'610'549.-- (Energie + Netznutzung, exkl. MWSt., exkl. KEV und SDL).

Der Strombedarf in Neuenhof blieb damit im Vergleich zum Vorjahr praktisch konstant.

Die durchschnittlichen Beschaffungskosten beliefen sich auf 8,37 Rp./kWh (8,29 Rp./kWh). Die Benutzungsdauer (gesamter Energiebezug/maximale Leistung) betrug 5'412 Stunden (5'256 Stunden).

Der grösste Leistungsbedarf von 5'764 kW (5'929 kW) wurde am Dienstag, den 19. Dezember 2010 um 19.00 Uhr registriert.

Energieabgabe

Insgesamt bezogen die Endkunden in Neuenhof gemäss Verrechnungsstatistik 29'999'351 kWh elektrische Energie. Der durchschnittliche Abgabepreis pro Kilowattstunde belief sich ohne KEV und SDL auf 14,44 Rp. (14,97 Rp.). Die saisonalen Veränderungen der Stromabgabe gegenüber dem Vorjahr sehen folgendermassen aus:

Hochtarif	Winter 2009/10	- 62'722 kWh	
	Sommer 2010	- 40'757 kWh	
	Total	- 103'479 kWh	- 1,51 %
Niedertarif	Winter 2009/10	- 192'010 kWh	
	Sommer 2010	+ 248'957 kWh	
	Total	+ 56'947 kWh	+ 1.58 %
Insgesamt		- 46'532 kWh	- 0,15 %

Betriebsstatistik

		2010	2009
Energiebezug (hydrologisches Jahr)	kWh	31'192'433	31'162'267
Kosten für den Energiebezug (exkl. MWSt)	Fr.	2'610'549.--	2'581'823.--
Maximale bezogene Leistung	kW	5'764	5'929
Jahresgebrauchsdauer	Std.	5'412	5'256
Energieabsatz (hydrologisches Jahr)	kWh	29'999'351 ¹⁾	30'045'883
Erlös aus Energieverkauf (exkl. MWSt)	Fr.	4'333'042	4'498'784
Pauschalabgaben, Verluste, Eigenbedarf	%	3,8	3,6
Trafo- und Schaltstationen	Stk.	24	24
Installierte Leistung	kVA	16'610	16'610
Hochspannungs- und Steuerkabelnetz			
- Hochspannungskabel	m	14'899	14'883
- Steuerkabel (inkl. Wasserwerk)	m	23'247	23'249
Niederspannungsnetz *			
- Niederspannungsnetz-kabel	m	58'851	57'973
- Kabel für die öffentliche Beleuchtung	m	37'367	37'123
- Kabelverteilkästen	Stk.	102 ²⁾	104
Hausanschlüsse			
- neu erstellt	Stk.	11	12
- umgelegt, ausgewechselt, verstärkt	Stk.	11	6
- Kabelanschlüsse	Stk.	811	800
Leistungen an die Einwohnergemeinde			
- Strassen- und Sportplatzlampen	Stk.	972	969
- Energie für öffentliche Beleuchtung	kWh	468'448	460'165

¹⁾ Energiedaten aus ISE-System. Die kleine Differenz von Mehrbeschaffung zu Minderabsatz beruht auf leicht unterschiedlichen Verlusten.

²⁾ Bereinigung in der GIS-Datenbank: 2 VK sind ausser Betrieb, 1 VK gehört nicht dem Elektrizitätswerk, 1 VK wurde 2010 neu in Betrieb genommen.

9. Finanzen und Steuern

9.1 Gemeindesteueramt

Steuerkommission

	<u>2010</u> Stand: 31.12.2010	<u>2009</u> Stand: 31.12.2009
<u>Sitzungen</u>		
Sitzungen Gesamtkommission	4	4
Delegationssitzungen	12	12
<u>Steuerveranlagungen</u>		
Anzahl Steuerpflichtige	4'744	4'662
Def. Veranlagungen ordentliche Steuererklärungen aktuelle Periode	3'216	3'146
Def. Veranlagungen Vorperioden	2'137	2'084
<u>Ausserordentliche Steuern</u>		
Einmalige Jahressteuern auf Kapital- abfindungen, Liquidationsgewinnen und Nach- und Strafsteuern	185	167
Grundstückgewinnsteuern	24	24
<u>Einsprachen, Rekurse, Beschwerden</u>		
Eingereichte Einsprachen	32	34
davon erledigt	21	21
Rekurse	2	1
davon unerledigt	1	0
unerledigte Rekurse aus Vorjahren	1	1

Bussen

Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung und versuchter oder vollendeter Steuerhinterziehung mussten im Jahre 2010 184 (225) Steuerpflichtige durch das Kantonale Steueramt oder das Bezirksamt Baden mit zum Teil namhaften Geldbussen bestraft werden.

9.2 Steuereingänge

9.2.1. Steuersoll

Jahr	Steuersoll	Zinsen und ordentliche Abschreibungen	Anteil in % des Steuersoll
2010	16 443 738.89	1 273 024.10	7.74
2009	15 885 470.76	1 583 604.24	9.97
2008	16 216 895.05	1 843 109.22	11.37
2007	14 612 762.15	1 209 345.78	8.28
2006	14 974 822.25	1 576 893.60	10.53
2005	13 955 400.40	1 612 766.00	11.56
2004	15 742 505.40	1 968 585.00	12.50
2003	15 885 664.20	2 473 574.75	15.57
2002	15 493 113.70	2 688 877.60	17.36
2001	15 007 248.10	2 834 465.30	18.89
2000	14 424 045.85	2 516 067.75	17.44
1999	13 580 127.10	1 790 052.95	13.18

9.2.2 Steuererlass

Jahr	TOTAL
2010	0.00
2009	0.00
2008	0.00
2007	0.00
2006	6 073.25
2005	3 343.50
2004	273.00
2003	3 333.55
2002	- 471.55
2001	854.95
2000	20 671.60
1999	11 236.45

9.2.3 Steuerverluste

Jahr	TOTAL
2010	316 413.55
2009	225 292.11
2008	308 338.15
2007	434 805.00
2006	473 428.35
2005	551 912.30
2004	263 953.00
2003	293 330.90
2002	318 080.45
2001	202 473.50
2000	289 145.80
1999	177 848.40

9.3 Steuerausstände *

Anteile	Ordentliche Steuern	Nach- und Strafsteuern	Erbschaftssteuern	Grundstück-Gewinnsteuern	TOTAL
Staat	2 692 375.70	49 209.40	84 639.85	44 371.15	2 870 596.10
Gemeinde	2 848 686.11	50 751.25	42 059.50	44 371.15	2 985 868.01
Feuerwehr	66 194.60	35.15			66 229.75
<i>Kirchensteuern</i>					
- reformiert	61 635.50				61 635.50
- röm. Katholisch	229 060.20				229 060.20
- christkatholisch	628.80				628.80
TOTAL	5 898 580.91	99 995.80	126 699.35	88 742.30	6 214 018.36
<i>Vorjahr</i>	<i>6 228 171.24</i>	<i>12 482.30</i>	<i>45 845.35</i>	<i>269 998.30</i>	<i>6 556 497.19</i>

* Die Liste mit den Steuerausständen liegt zusammen mit der Rechnung 2010 auf der Finanzverwaltung Neuenhof vom 13. Juni 2011 bis 27. Juni 2011 auf.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle vom Rechenschaftsbericht 2010 Kenntnis nehmen.